

Bahnlärm: DB weckt leise Hoffnungen

Railion und Bahn drängen auf öffentliche Mittel für Umrüstung der Waggons

Mehr Güterzüge, aber weniger Lärm: Glaubt man der Deutschen Bahn AG, dann ist diese Perspektive fürs Mittelrheintal durchaus realistisch.

MITTELRHEIN Die Schiene muss leiser werden! Die mittlerweile auf allen politischen Ebenen geführte Diskussion um den Bahnlärm im Mittelrheintal fokussiert sich zunehmend auf die technische Ausstattung der Güterzüge und die Beschaffenheit der Gleise.

Diesen Tenor haben im Übrigen auch zwei Schreiben, mit denen sich die Deutsche Bahn AG und die Bahn-Tochter Railion an den Vorsitzenden des Zweckverbandes, Landrat Günter Kern, gewandt haben. Das Mittelrheintal wird laut Bahn bundesweit die erste Region sein, die nach den gültigen Vorgaben des Bundes im Jahr 2008 vollständig mit Lärmschutzwänden ausgestattet ist.

Der wachsende Güterverkehr und höhere Lärmpegel seien auf der Grundlage von Prognosen des Bundesverkehrswegeplanes darin schon berücksichtigt. Deshalb gebe es keinen Anspruch auf weiteren Schutz, schreiben DB und Railion.

Dr. Klaus Kremper, Vorstandsvorsitzender der Railion Deutschland AG, spricht sich in seinem Brief stattdessen ausdrücklich dafür aus, „Maßnahmen an der Quelle zu entwickeln und lärmärmere Fahrzeuge einzusetzen“. So könne der Einsatz von

Verbundstoff-Klotzbremsen, sogenannten K-Sohlen, das Aufrauen der Räder und damit auch das Rollgeräusch um bis zu zehn dB(A) vermindern. Dies entspricht laut Kremper einer Halbierung des empfundenen Lärms.

Seit 2001 schafft Railion ausschließlich Güterwagen mit K-Sohle an und misst sich darum selbst eine Vorreiterrolle bei. Mit einer spürbaren Lärmreduzierung sei aber erst zu rechnen, wenn auch die alten Waggons umgerüstet werden. Die anfallenden Kosten, 3000 bis 4000 Euro pro Wagen, wären laut Kremper nur zu schultern, wenn das Lärmsanierungsprogramm des Bundes für die Nachrüstung der lauten Güterwaggons geöffnet würde.

Kremper verweist in diesem Zusammenhang auf Wirtschaftlichkeitsstudien, nach denen das Kosten-Nutzen-Verhältnis insgesamt verbessert wird, wenn Verbundstoff-Klotzbremsen mit Lärmreduzierungsmaßnahmen an der Strecke kombiniert werden.

Der Railion-Chef wörtlich: „Sollte die Möglichkeit der Umrüstung auf leise Güterwagen bestehen, kann ich mir vorstellen, dass durch organisatorische Maßnahmen unsererseits diese Güterwagen vordringlich bei Shuttle- und Programmverkehren durch das Rheintal eingesetzt werden.“

Laut Innenstaatssekretär Roger Lewentz hat Railion mittlerweile vor diesem Hintergrund das von Verkehrsminister Hendrik Hering geforderte Sonderprogramm zur Umrüstung von Güterwagen ausdrücklich begrüßt. Das teilte Carsten Göller, Pressesprecher der SPD Rhein-Lahn, mit.

Als Vorsitzender begrüßte Göller zudem die Unterschriftenaktion des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal. Die von den Landräten Bertram Fleck und Günter Kern initiierte Aktion helfe, den Druck auf die Entscheidungsträger in der Politik und bei den Bahnunternehmen aufrechtzuerhalten.

„Der Zweckverband ist hier genau die richtige Organisation, unter deren Dach man gemeinsam Erfolge erzielen kann“, erklärte Göller. (jgm)

Hintergrund

Railion

Die Railion Deutschland AG ist das größte europäische Eisenbahnverkehrsunternehmen im Schienengüterverkehr. Es gehört zu DB Logistics, dem Vorstandressort Transport und Logistik der Deutschen Bahn AG. Schon früher gehörte die Railion als DB Cargo AG zum Konzern Deutsche Bahn. Die Umbenennung erfolgte zum 1. September 2003. Die Zentrale befindet sich in Mainz. (Quelle: Wikipedia).